

Dreifaltig

Gott
wir neigen uns vor deinem Geheimnis
vor dem Horizont
der sich uns immer entzieht
vor IHM
dem Himmel, der uns fortwährend übersteigt

Gott
wir neigen uns vor deinem Wort
vor Jesus
der mit uns geht
vor IHM
dem Gottmensch, der uns immer nahe bleibt

Gott
wir neigen uns vor deinem Geist
vor dem Geheimnis
das in uns lebt
vor IHM
dem Lebensatem,
der uns zur Liebe befähigt

P. Hans Eidenberger SM

Mit den Schrifttexten durch die Woche ...

- Einige Bilder für Dreifaltigkeit: Welches der folgenden Bilder spricht mich an?
 - *Kurzformel für Dreifaltigkeit: Gottes Herz atmet – für uns:* Gottes (Gott-Vater) Herz (Gott-Sohn) atmet (Gott-Heiliger Geist) – für uns! Wir sind Gott ein Herzens-Anliegen.
 - *Der dreifaltige Gott als Lebens-Quell:* Der verborgene Ur-Quell – Ursprung: „Vater“; der sichtbare Bach: „Jesus“; der belebende Schluck: „Heiliger Geist“.
 - *Paulinisches Dreifaltigkeitsbild:* „Weil ihr nun Gottes Töchter und Söhne seid, schickte uns Gott den Geist seines Sohnes ins Herz, der ruft: Abba, lieber Vater.“ (Gal 4,6)

Impressum: Bibelwerk Linz, Kapuzinerstr. 84, 4020 Linz

☎ 0732/7610-3231 | bibelwerk@diocese-linz.at | www.bibelwerklinz.at

Herausgeber: MMag. Dr. Reinhard Stiksel; Redaktion: Ingrid Penner | Einzelabo (56 Blätter pro Lesejahr): Euro 35,-
Bibeltext aus: Reinhard Stiksel, Franz Kogler (Hgg.), Das Neue Testament. Übertragen in die Sprache unserer Zeit,
Bibelwerk Linz – Don Bosco Verlag München 2023



1. Lesung: Dtn 4,32–34.39f | **Antwortpsalm:** Ps 33,4–6.9.18–20.22

2. Lesung: Röm 8,14–17

Evangelium: Mt 28,16–20



Biblisches Sonntagsblatt

Dreifaltig



Matthäus rahmt sein Evangelium mit der Zusage von Gottes/Jesu Mitsein (Mt 1,23: Immanuel = „Gott ist mit uns!“ und Mt 28,20: „Ich bin mit euch alle Tage!“).

Unter dieser bestärkenden Zusage können die Jünger:innen Jesu ihren Nach-Folge-Weg gehen. Dieser sehr konkrete Weg mündet mit dem heutigen Evangelium in das Geheimnis und in die Fülle des dreifaltigen Gottes ein. Der Evangelist Matthäus lädt uns mit seinen letzten Versen zu einem recht intensiven und besonders wichtigen Weg ein. Lassen wir uns auf diesen Weg ein und gehen wir ihn mit ...

Kommentar zum Evangelium

Nach der Auferstehung Jesu geht der Weg zurück an den Anfang, das heißt hinauf nach Galiläa. Neben den „Elf“ ist Platz geworden. Jeder und jede ist nun mit eingeladen auf diesen Berg, an diesen kostbaren Ort der besonderen Gottesnähe.

Den Jüngerinnen und Jüngern wird am Ende ihrer Weggemeinschaft eine tief berührende Jesusbegegnung geschenkt, die Begegnung mit dem Auferstandenen, ihrem Weggefährten, in dem ihnen das Wunder der Gottesnähe aufgeleuchtet ist. Aber wie es allen im Glauben geht: Sie zweifeln. Jesus kritisiert ihren Zweifel nicht, sondern nimmt sie behutsam mit – tief hinein (wie sich zeigen wird) in das Ganze.

Drei Schritte

- Jesus geht auf sie zu: Er nähert sich ihnen, schafft eine gute Gesprächssituation. Er schenkt ihnen seine Aufmerksamkeit und baut Blickkontakt auf.
- Er spricht mit ihnen: Austausch wird angebahnt und ein Wahrnehmen ihrer inneren Anliegen geschieht – gleichsam wie in einer Plauderphase, die tiefere Begegnung ermöglicht.
- Dann sagt er Konkretes: Jesus hat etwas zu sagen. Nun kommt seine Botschaft: hilfreich Wegweisendes, eine starke Zusage. Am Ende geht es ums Ganze der Botschaft Jesu!

Gleich dreimal kommt nun das Wort „alle(s)“ vor: alle Vollmacht, alle Menschen, alle Tage! Vom unbekannten Berg in Galiläa geht der Weg des Christentums in die Universalität des Gottesreiches! Dabei ist besonders darauf zu achten, wie behutsam diese Mission erfolgen soll!

Jünger und Jüngerinnen machen ...

Jünger:in zu sein bedeutet einen Status von Lernenden. „Geht hinaus und schult alle Völker ins Lebensmodell Jesu ein.“ – So könnte die Einladung Jesu zu diesem Prozess des Hineinwachsens in die Heilsspuren Jesu übersetzt werden. Sowohl im Griechischen wie im Deutschen kommt „taufen“ von „tauchen“! Wer also etwas von Gott begriffen hat, soll in den Namen Gottes, in das Du-hafte Wesen des Dreifaltigen eintauchen.

Darauf folgt die Unterweisung (= Didaktik). Die Getauften sollen eingeschult werden in das Geheimnis des dreieinen Gottes. Sie sollen das halten, was ihnen Halt geben kann: die Lebens-Empfehlung Jesu!

Dieser Gott Jesu Christi sichert seinen Jüngerinnen und Jüngern die unverbrüchliche Treue zu: Er ist und bleibt der „Mit-ihnen-Seiende“ – bis die Welt zum Ende in Fülle, also zur Vollendung gelangt sein wird!

Bleibende Zusage verbunden mit dem Auftrag

In der Nachfolge Jesu sind wir sowohl Lehrlinge als auch Lehrende in Sachen Jesusweg. Und wir dürfen darauf vertrauen: Jesus steht zu seiner Zusage!

Hans Eidenberger SM

Aus dem Evangelium nach Matthäus:

- ¹⁶ Die elf Jünger gingen nach Galiläa
auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte.
- ¹⁷ Als sie ihn [den Auferstandenen] dort sahen,
huldigten sie ihm als König,
aber sie zweifelten.
- ¹⁸ Da ging Jesus auf sie zu und sprach:
„Ich habe von Gott alle Vollmacht
im Himmel und auf der Erde erhalten.
- ¹⁹ Deshalb sage ich euch:
Geht und macht alle Menschen zu meinen Jüngern,
indem ihr sie tauft und sie so
in die Gemeinschaft mit dem Vater, dem Sohn
und dem Heiligen Geist führt!
- ²⁰ Lehrt sie, so zu leben, wie ich es euch aufgetragen habe.
Ihr könnt euch darauf verlassen:
Ich bin mit euch alle Tage bis zur Vollendung der Welt!“

Zum Nachdenken ...

- Was lässt mich zweifeln? Was stärkt meinen Glauben?
- Mit wem rede ich über meinen Glauben und wen lade ich ein in die Beziehungsgemeinschaft mit Gott Vater, Sohn und Heiligem Geist?
- Was löst Jesu Zusage seines Mit-uns-Seins bei mir aus?

Zum Titelbild

Dreifaltigkeit drückt ein Beziehungsgeschehen aus. Gott „muss“ dreifaltig sein, weil Gott „Liebe“ ist. Und Liebe verschenkt sich an „andere“. Diese Liebes-Lebendigkeit lebt in Gott – das ist Gottes „Dreifaltig-Sein“. Der Vater trägt den Sohn, und alles ist durchwirkt vom Heiligen Geist, der dieses Beziehungsgeschehen in Gang hält ...

Foto: Hans Eidenberger SM

